

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen des Z.V. = Communications du C.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marschwettübungen.

Laut § 2 des Reglements über die Durchführung von Marschwettübungen ist auf dem Berichtformular zu vermerken, ob es sich um eine « Bewertungsübung » oder um eine « freiwillige Übung » handelt. In Zukunft werden Berichte, die diese Bemerkung nicht enthalten, ohne weiteres zurückgeschickt.

Der Delegierte für die Marschwettübungen:
E. Gfeller, Adj.-Uof.

Exercices de marche.

D'après l'art. 2 du règlement les rapports doivent être munis de la mention « exercice de classement » ou « exercice libre » suivant le cas particulier. A l'avenir les rapports qui ne porteront pas cette indication, seront retournés sans autre.

Le délégué aux exercices de marche:
E. Gfeller, adj.-sof.



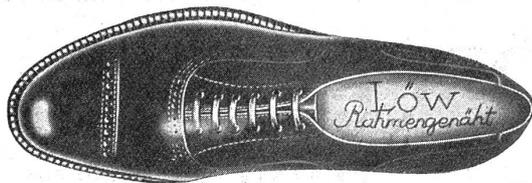
Unteroffiziersverein Basel-Stadt.

Samstag den 31. Oktober beging der U. O. V. im Zunfthaus zu Safran seine 65. Jahresfeier verbunden mit einem Bankett, während dessen Verlauf der Präsident neben den zahlreich erschienenen Kameraden mit ihren Angehörigen mehrere Ehrenmitglieder und Delegationen militärischer Vereine begrüßen konnte. Dem vorzüglich servierten Bankett folgte eine Ansprache des Präsidenten, in welcher, der Feier entsprechend, ein kurzer Rückblick auf die Vereinstätigkeit vor 1914 und die seitherige Entwicklung getan wurde. Nachdem nun der Verein wieder über eine schöne Zahl jüngerer Mitglieder verfüge, könne von einer Ueberwindung der Krise gesprochen werden. Die neuen Vereinsstatuten, der Beitritt zum Schweiz. Unteroffiziers-Verbande und die damit im Zusammenhang stehende Umgestaltung des Arbeitsplanes sei das sichtbare Zeichen, daß der Unteroffiziersverein lebt. Und dieses Leben gilt der Armee, welche berufen ist, unserm Schweizerlande das höchste Gut, den Frieden, zu bewahren. Der Sprechende setzte sich sodann mit den Gegnern der Landesverteidigung auseinander. Allein der Respekt vor unserm schlagfertigen Volksherr hat uns seither den Krieg vom Lande ferngehalten. Wenn der Verein der Armee dient, so dient er dem Frieden. Ein brausendes dreifaches Hoch auf die weitere Erstarkeung des Vereins schloß die Ausführungen des Präsidenten. — Nun erfolgte die Rangverkündigung im Jahresprogramm und die leider immer etwas viel Zeit in Anspruch nehmende Preisverteilung vom Endschießen. Als erster im Jahresprogramm klassierte sich Herr Oblt. Destraz mit 431,7 Punkten. An Stelle der schon in seinem Besitz befindlichen wertvollen Vereinsmedaille konnte ihm ein Zinnteller mit Gravur überreicht werden. Die Scheibe fällt dem mit 423,3 P. im

2. Rang stehenden Wachtmeister Hans Merk zu. Im 3. Rang steht Kamerad Dr. med. Ulrich Lorenz mit 418,2 P., dem wie allen nachfolgenden Kameraden eine Prämie und die Anerkennungskarte verabfolgt werden konnten. Im Pistolenschießen 1931 stellte sich Herr Lt. Robert Jost an erste Stelle. — Am Endschießen beteiligten sich 32 Mann mit Gewehr und 17 mit Pistole. Im obligatorischen Grümpelmatch siegte mit 87 Punkten (10 Schüsse auf Dez.-Scheibe) Kamerad Dr. Ulrich; 2. Rang 84 P. Feldw. Emil Gasser; 3. Rang 84 P. Korp. Willy Haber. Der Glückstich sah Wachtm. Fritz Balzer mit einem 98er an erster Stelle, er gewann einen wertvollen Feldstecher, gestiftet von Kamerad Max Ramstein. Erster im Militärstich (5 Schüsse auf Scheibe B 100er) wurde Nichtsoldat Emil Schweizer mit 399 P. Auch die Nachdoppelscheibe wurde gut frequentiert, in Kategorie « Glück im Nachdoppel » ging Feldw. Fritz Rätz als Gewinner des silbernen Bechers hervor. Pistole Kunst 1. Rang: Wachtm. Gust. Bürgin 159 P. Pistole Glück 1. Rang: ebenfalls Wacht. Gustav Bürgin mit einem 47er. — Wer den Gabentisch im U.O.V. kennt, weiß, daß auch der letzte auf seine Rechnung gekommen ist. Den freundlichen Spendern von Ehrengaben wurde durch den Vorsitzenden herzlich gedankt. — Inzwischen waren die Theatervorbereitungen beendet und die Bühne zeigte eine köstliche Geschichte aus der Grenzbesetzung. Füsilier Hodel hat es mit Bluse, Junte und Anmut ausgezeichnet verstanden, seinen liebesbedürftigen Wachtmeister zum Narren zu halten. Tosende Heiterkeit erfüllte den Raum. — Einen Genuß besonderer Art bot das durch die Herren Nigon, Oberhänsli und Mislin vorgeführte *Gala-fechten*. Einer « leçon » folgten drei Duelle à trois touches, wobei Geschicklichkeit und eine ungeahnte Raschheit in Ueberlegung und Handlung zum Ausdruck kamen. Die Ritterlichkeit und Eleganz dieses Sportes hinterließ bei den Zuschauern höchste Bewunderung. — Tanzeinlagen, Schnitzelbank, Tombola und Unterhaltungsmusik wechselten in bunter Reihenfolge, und eine markante Ansprache von Ehrenmitglied Arnold Müller fand stürmischen Beifall, als Ausdruck der Freude unter der Jungmannschaft, wieder einmal einen älteren Kameraden prägnante Worte der Aufrichtung sprechen zu hören. So bildete die Feier nicht nur Anlaß zu Vergnügen, sondern sie vermittelte neuen Impuls und Ansporn zur zielsicheren Fortsetzung der angebahnten Entwicklung. Sch.

Familientürk des Unteroffiziersvereins Brugg.

(Korr.) Am Samstagabend, 31. Oktober, veranstaltete der hiesige Unteroffiziersverein nach einer arbeits- und erfolgreichen Jahrestätigkeit einen in allen Beziehungen gelungenen Familienabend, oder in die Soldatensprache übersetzt, einen Familientürk. Der von vaterländischem Geiste getragene Abend wurde durch einen eindrucksvollen Auftakt eröffnet. Unter den Klängen des Fahnenmarsches wurde die Fahne des U.O.V. durch die Fahnenwache in Uniform in den Saal überbracht. Anschließend kam in einem von Herrn Fritz Gysler verfaßten Theaterstück prachtvoll die Bedeutung unserer Armee für unser Land zum Ausdruck. Mit echt kameradschaftlichem Gruß hieß der Präsident des Unteroffiziersvereins, Wachtmeister Stesel, die Anwesenden willkommen; einen speziellen Gruß entbot er dem Ehrenmitgliede, Herrn Rudolf Wehrli, sowie den Vertretern der Offiziersgesellschaft. Herr Stesel gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck, besonders da dies die erste größere Veranstaltung seit Bestehen des Vereins ist. Der Sprechende freut sich auch über den großen Aufstieg, den der Verein genommen hat, seit Jahresanfang konnten allein 35 Mitglieder gewonnen werden, dies zeigt, wie der Wille zur Erhaltung unserer Armee im Volke wurzelt. Zum Schlusse hoffte Herr Stesel, daß auch in Zukunft der Verein in gleicher Weise gedeihen werde, damit die Sektion Brugg sich am 1933 stattfindenden Eidg. Unteroffizierstag in Genf mit einer großen Zahl Leute und mit Erfolg beteiligen könne. Den Schluß des Unterhaltungsprogrammes bildeten zwei Theaterstücke aus dem Soldatenleben, verfaßt von Herrn F. Gysler, die nicht enden wollenden Beifall auslösten, was beweist, daß der Verfasser es ausgezeichnet



Löw-Schuhe

SINDEINERSTKLASSIGESSCHWEIZERPRODUKT